

Informatikinfrastruktur an der Schule Oftringen muss erneuert werden

Erfolgreiche Umsetzung des Informatikkonzeptes aus dem Jahr 2007

2007 wurde anlässlich der Gemeindeversammlung einem ersten Informatikkonzept an der Schule Oftringen und den zur Umsetzung erforderlichen finanziellen Mitteln zugestimmt. Mit sehr viel Engagement seitens der Lehrerschaft und des damals für die Informatikinfrastruktur der Gemeinde zuständigen IZO Informatikzentrum Oftringen wurde mit der Umsetzung des Konzepts begonnen. Seither können Lehrpersonen Organisations- und Verwaltungsaufgaben auf einheitlichen, in den Unterrichts- und Vorbereitungsräumen installierten Geräten wahrnehmen.

Ein zentrales Anliegen wurde aber für die vielen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule umgesetzt. Unabhängig von der unterrichtenden Lehrperson stehen mobile Notebooks und feste PCs den Lernenden von der ersten Primarklasse bis zur Abschlussklasse zur Verfügung.

Lernprogramme, Text- und Präsentationsprogramme, Browser zur Internetrecherche werden intensiv genutzt und ermöglichen allen Lernenden moderne Informationstechnologien zu nutzen.



Lernende im Informatikzimmer eignen sich unter Anleitung ihrer Lehrperson Fertigkeiten in der Bildbearbeitung an.

Veränderte Anforderungen seitens der Gesellschaft

Im Lauf der letzten Jahre haben sich die Anforderungen der Gesellschaft an Kompetenzen im Bereich Medien und ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien) stark verändert. Handys, Tablets, PCs bestimmen unser tägliches Leben immer stärker. Kaum ein Jugendlicher, der nicht sein eigenes Smartphone besitzt und kaum eine Berufslehre oder andere Grundbildung, welche nicht erweiterte Kompetenzen im Umgang mit ICT verlangt.

Lernen und Lehren mithilfe von ICT

An der Schule Oftringen werden gesellschaftliche Entwicklungen aufgenommen. Integriert im regulären Unterricht, in Freifächern und weiteren Gefässen wie Projektwochen werden die Lernenden im Rahmen der technischen und zeitlichen Möglichkeiten im Bereich Medien- und Informationstechnologien geschult. Auf der Primarstufe stehen die Anwendung von Lernprogrammen und erste Schritte in der praktischen Anwendung von Computerprogrammen im Zentrum. Lernende der Sekundarstufe erarbeiten Vorträge, Dokumentationen und Präsentationen mithilfe informatischer Mittel und bereiten sich nicht zuletzt intensiv auf ihre Laufbahnwahl und den Einstieg in die Berufswelt vor.



Primarschülerinnen und Primarschüler erhalten im Rahmen des Pilotversuchs im Schulhaus Dorf die Möglichkeit, mit i-Pads zu lernen und Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Medien zu machen.

Veränderte Rahmenbedingungen

Die Umstrukturierung des IZO - Informatikzentrum Oftringen zur GI - Gemeindeinformatik Oftringen und dem parallel dazu verordneten Finanzstopp ab 2012 hatte weit reichende Folgen auch für die Informatik an der Schule Oftringen. Wer sollte zukünftig Unterhalt, Betrieb und Support für die Schulinformatik übernehmen? Der Gemeinderat Oftringen beauftragte die Schule Oftringen in einem ersten Schritt die Informatiksituation im All-



In Zukunft sollen Schüler und Schülerinnen vermehrt mit mobilen Geräten integriert im Regelunterricht lernen können.

gemeinen und die anstehenden Bedürfnisse an die Informatik an der Schule im Besonderen zu überprüfen. In einem weiteren Schritt sollten die Verantwortlichen der Schule das Informatikkonzept überarbeiten und den aktuellen Bedürfnissen anpassen sowie Vorschläge für den Ersatz der bestehenden ICT-Infrastruktur zu erarbeiten.

Neues Informatikkonzept

Die Arbeitsgruppe ZSI - Zukunft Schul-informatik zusammengesetzt aus Schulleitung, Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Schulstufen, des Gemeinderates und der Schulpflege hat in rund zweieinhalbjähriger Arbeit den Auftrag des Gemeinderates umgesetzt und mit Unterstützung von imedias - Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht das neue Konzept Medien und Informatik der Schule Oftringen erarbeitet.

Kernpunkt ist das Pädagogische Konzept, welches regelt, nach welchen Leitideen der Schülerinnen und Schülern der Schule Oftringen Inhalte und ICT-Kompetenzen im Laufe ihrer Volksschulzeit vermittelt werden sollen.

In die Jahre gekommene Infrastruktur

Seit dem Jahr 2012 hat der Gemeinderat lediglich einen Reparatur- und Betriebskredit für die Schulinformatik gesprochen. Dies hat inzwischen dazu geführt, dass die Gerätschaft der Schule ins Alter gekommen ist und sich der Betrieb und der Support (der bis achtjährigen Computer) als grösste Herausforderung sowohl für die Nutzenden wie auch für die Betreiber erweisen.

Umsetzung des neuen Konzepts

Damit das neue Konzept erfolgreich umgesetzt und die in die Jahre gekommenen Geräte ersetzt werden können, sollen rund 1.3 Millionen Franken investiert und der laufende Betrieb durch rund 420'000 Franken gesichert werden. Der entsprechende Antrag wird an der Gemeindeversammlung vom 24. November behandelt.

Markus Keller, „AG Zukunft Schulinformatik“